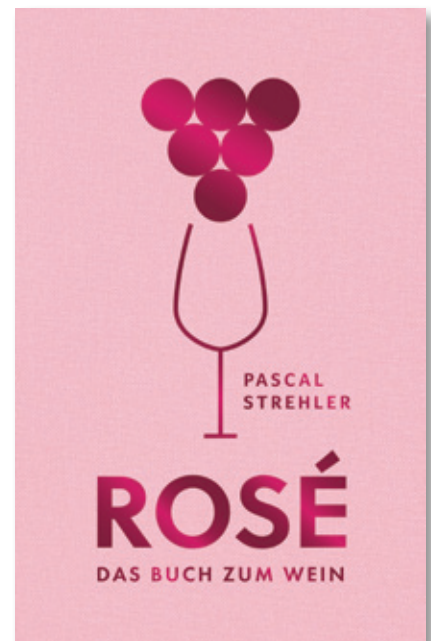




MAIRISCH & KOMMODE

Frühjahr 2026

Literatur | Sachbuch | Kinderbuch



mairisch & Kommode!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

unsere beiden Verlage mairisch und Kommode wachsen weiter zusammen. Es macht uns großen Spaß, an einem Strang zu ziehen und unsere Kräfte zu bündeln. Wir finden, das merkt man unseren beiden neuen Programmen auch an!

Bei mairisch freuen wir uns im Frühjahr 2026 auf zwei großartige neue Titel:

Die Philosophin Miriam Metze nimmt alle, die schon einmal unerwidert geliebt haben, an die Hand – ihr kluges und unterhaltsames Buch »**Unerwidert lieben**« zeigt, dass die Erfahrung, nicht zurückgeliebt zu werden, zum Ausgangspunkt eines ganz neuen Blicks auf die Welt werden kann. Anekdotenreich, witzig und ungemein tröstlich – ein charmantes Buch über das größte aller Themen: die Liebe.

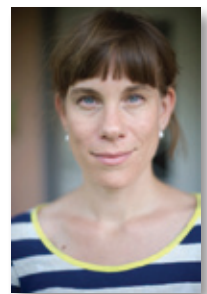
Zur Liebe passt gewissermaßen auch unser zweiter Titel: Der Journalist und Assistant Sommelier Pascal Strehler hat das erste umfassende Buch zum neuen Trend-Getränk **Rosé-Wein** geschrieben. Er führt uns durch dessen Anbaugebiete, erklärt die Weinherstellung und lässt uns auf sehr unterhaltsame Weise an den Mythen und Geschichten rund um Rosé-Weine teilhaben.

Kommode-Verlegerin Annette Beger stellt sich und ihr Programm in der Mitte dieser Vorschau noch einmal ausführlicher vor.

Wir freuen uns aufs neue Programm mit Ihnen und Euch!

Herzlich:

mairisch und Kommode



Annette Beger
(Kommode Verlag)



Peter Reichenbach



Daniel Beskos



Nefeli Kavouras



Nele Deutschmann



Zina Rupp

Unerwidert lieben. Eine philosophische Tröstung

Leseprobe

Der französische Philosoph Jean-Luc Nancy sagte, dass die Liebe zu jemandem eine Bitte beinhalte – die Bitte nämlich, doch auch zurückgeliebt zu werden. Im Geben meiner Liebe, erklärte Nancy, bitte ich zugleich um die Liebe des/der Anderen. Eigentlich, meinte er, »muss [man] sagen, dass Gabe und Bitte in der Liebe ununterscheidbar sind«.

Wenn nun aber diese Bitte nicht erhört wird und die Antwort ausbleibt und das permanent – denn ich liebe ja auch beständig, die ganze Zeit hindurch –, dann ändern sich auch die Vorzeichen meines Liebens radikal. Meine Liebe muss dann in einer Stille weiterexistieren, die so gar nicht zu diesem Drängenden, Ausgreifenden und Schmachten passen will, das sie nach wie vor in sich trägt; es ist ja noch immer: Liebe. Darum, und nicht nur wegen der kopfschüttelnden Freund:innen und den Lebensratgebern, die man von taktlosen Mitmenschen zum Geburtstag bekommt, kann sich unerwiderte Liebe verdammt einsam anfühlen.

Womöglich enthält die Liebe aber gar keine Frage, wie Jean-Luc Nancy das den Kindern erzählte. Vielleicht kann oder sollte man sich als Liebende:r damit zufriedengeben, die eigene Liebe bloß zu schenken, und vielleicht erweist sich die Größe dieser Liebe sogar daran, dass man fähig ist, sich selbst und seine eigenen Bedürfnisse zurückzunehmen?

So dachte zumindest Heloïse (1100-1163), eine der wichtigsten weiblichen Gelehrten aus dem Mittelalter, deren Liebe so groß war, dass sie für diese ihre Liebe bekannt geworden ist, und leider nicht für ihr Denken. Höchstwahrscheinlich ist ihre Berühmtheit aber auch der Tatsache zu verdanken,

dass ihre dramatische Liebesgeschichte mit ihrem Philosophielehrer Abaelard eine Jugendschwangerschaft, eine Abschiebung ins Kloster und eine Kastration beinhaltet, aber das wäre eine andere Geschichte. Heloïse legt in ihren Briefen an ihren Geliebten Abaelard nun sehr viel Wert darauf, dass es ihr in der Liebe niemals darum gegangen sei, irgendetwas für sich selbst zu fordern. Sie schreibt zum Beispiel: »[N]icht meine Lust und meinen Willen suchte ich zu befriedigen, sondern den Deinen, das weißt Du wohl«. Was hier eigentlich schon mehr nach Vorwurf klingt (oder nach unfassbar schlechtem Sex), hat einen philosophischen Hintergrund: Heloïse war eine Anhängerin der Liebeslehre des stoischen Philosophen Cicero (106-43 v. Chr.), der der Ansicht war, dass zu lieben nie den eigenen Wunsch, das eigene Bedürfnis miteinbeziehen dürfe. Es müsse immer ausschließlich um den/die Andere:n gehen. Und letztendlich bedeutet das, dass wir diesen anderen Menschen nicht brauchen dürfen, wie es bei Cicero heißt: »amare bedeutet [...] nichts anderes als einen Menschen zu erwählen, den man liebt, ganz ohne ihn nötig zu haben, ohne einen Vorteil zu suchen«.

Wie praktikabel so eine Liebe ohne jede Erwartung ist, ist aber fragwürdig. Heloïse jedenfalls hielt die vermeintliche Selbstlosigkeit ihrer Liebe nicht davon ab, ihrem geliebten Kastraten den Vorwurf zu machen, dass seine Liebe zu ihr alles andere als selbstlos gewesen sei. Und so schließt sie den Brief an Abaelard wohl nicht aus Zufall mit den Worten: »Bedenke, was du mir schuldest«. Es dürften dann also doch Erwartungen mit im Spiel gewesen sein.



Unerwidert lieben. Eine philosophische Tröstung



Miriam Metze

Miriam Metze (*1987) kommt aus dem Wienerwald und liebt die Philosophie, seit sie 16 ist. Außerdem liebt sie: Laufen, das Radio, Aufnahmen mit grunzenden Jazzmusikern, Ingeborg Bachmann, eine bayerische schwarze Katze mit Wurmproblem, am meisten aber den besten Sohn der Welt. Sie hat Philosophie, Norwegisch und Hebräisch studiert und lebt in Wien. Und natürlich hat sie nicht ohne Grund ein Buch über die unerwiderte Liebe geschrieben.

www.miriammetze.org

Die Autorin steht für Veranstaltungen zur Verfügung.
veranstaltungen@mairisch.de

Gibt es ein schlimmeres Gefühl, als jemanden zu lieben und nicht zurückgeliebt zu werden? Ist das dann überhaupt Liebe oder nur ein Traum, ein Wunsch, eine Flucht vor der Wirklichkeit? Und was hilft gegen Liebeskummer – Schokolade, Alkohol, Seriengucken ... oder gar Philosophie?

Die Philosophin Miriam Metze zeigt in ihrem klugen und unterhaltsamen Buch, dass die Erfahrung, nicht zurückgeliebt zu werden, viel mehr sein kann als bloß eine lästige Nebenwirkung unseres amourösen Daseins – nämlich der Ausgangspunkt eines produktiven Denkens, mit dem sie die Frage nach dem Wesen der Liebe neu stellt.

Dabei schlägt sie einen weiten Bogen von der antiken Philosophie und biblischen Referenzen über jüdische Mystik und die Philosophie der Renaissance hin zu den jüngsten Auseinandersetzungen unserer Gegenwart. Von Sokrates bis Hannah Arendt, von Rilke bis Bachmann lernen wir, dass Liebende abenteuerlustig (und blöd) sein müssen, dass Romantik nicht immer das ist, was sie zu sein scheint, und dass vielleicht letztlich doch alles nicht so schlimm ist, wenn nur die Perspektive stimmt.

Anekdotenreich, witzig und ungemein tröstlich – ein charmantes Buch über das größte aller Themen: die Liebe.



Miriam Metze
Unerwidert lieben.
Eine philosophische Tröstung
Sachbuch

Hardcover mit Lesebändchen
ca. 240 Seiten | 24 Euro | 15 x 21 cm
ISBN 978-3-948722-54-8

Erscheint am 14. Februar 2026



Unerwidert zu lieben ist scheiße – aber nach
diesem Buch nicht mehr ganz so schlimm.

Pascal Strehler

Rosé. Das Buch zum Wein

Leseprobe

Die Geschichte des Rosés beginnt nicht etwa mit dem Geistesblitz eines provencialischen Winzers in der Mitte des 20. Jahrhunderts, sondern führt uns bis weit in die Antike zurück.

Die Weinrebe begann ihre Reise nachweisbar vor mindestens 8.000 Jahren in Vorderasien (im Kaukasus und Mesopotamien) und zog seitdem immerfort in Richtung Westen. Schon die Ägypter packten ihren verstorbenen Pharaonen für alle Fälle Amphoren voll Wein mit ins Grab – wer will im Jenseits schon auf dem Trockenen sitzen? Schließlich waren es aber vor allem die Griechen und Römer, die ihre Leidenschaft zum Wein dankenswerterweise auch schriftlich und bildhaft – teilweise ausschweifend – dokumentierten (Dionysos und Bacchus lassen grüßen). Ausgrabungen und Forschungen machen den Umgang der Menschen mit Wein in der Antike für uns heute noch konkreter. Wie die Griechen experimentierten beispielsweise auch die Römer bei ihren Weinen eifrig mit Zusatzstoffen: Meerwasser, Marmorstaub, Harz oder Kreide – der antike Magen musste eine Menge aushalten.

Klar ist aber auch: Das uns heute zur Verfügung stehende Wissen und die Produktionsmöglichkeiten hatten unsere Vorfahren vor 2.000 bis 3.000 Jahren noch lange nicht. Und insofern war Wein kein Getränk, das – anders als heute – klar in Rot oder Weiß unterteilt wurde beziehungsweise

werden konnte, sondern umfasste ein breites Spektrum von weiß über bernsteinfarben und hellrot bis hin zu schwarz.

Es wird stark angenommen, dass auch Rosé keine seltene Farbe gewesen ist (sofern der Wein aus roten Trauben gemacht wurde). Oft wurden aber auch ganz einfach rote und weiße Trauben miteinander vermischt. Das Ergebnis muss auch hier ein roséfarbener Wein gewesen sein.

Als das Römische Reich langsam zerfiel, war der Samen in Gallien (im Groben das heutige Frankreich) aber bereits gesät: Es wuchs Wein vielerorten. So richtig auf Touren kam die Region in Sachen Weinanbau und -produktion aber erst im Mittelalter unter den Mönchen und Monarchen, die die jetzige Landkarte des Weinbaus in Frankreich entscheidend prägten. In dieser Zeit war auch ein Wein aus dem Bordeaux besonders »in«: der Clairet (also Klarer), ein Rotwein, der sehr hell ausfiel, da der Gärprozess mit wenigen Tagen recht kurz war. Dieser roséartige Wein wurde regelrecht zum Exportschlager und besonders gerne und viel in England getrunken.

»Aber wann ist ein Wein schon rot und wann noch roséfarben?«, fragte sich schließlich auch Napoleon III. und beauftragte einen der angesehensten Wissenschaftler des Landes, Jules Guyot, mit der endgültigen Klärung und Definition der Sache.





Pascal Strehler

Pascal Strehler arbeitet als freier Journalist für den Norddeutschen Rundfunk. In seiner Freizeit liest er sich stetig Wein-Wissen an und lagert es kühl und trocken. Vor einigen Jahren ließ er sich zum *Assistant Sommelier* weiterbilden und veröffentlicht regelmäßig Interessantes wie Skurriles auf seinem Wein-Blog Traubengucker.de.

Trotz spärlicher Weinberge ist er seiner Heimatstadt Hamburg stets treu geblieben, wandert aber für sein Leben gerne durch die Weinlandschaften Europas.

Der Autor steht für Veranstaltungen zur Verfügung.
veranstaltungen@mairisch.de

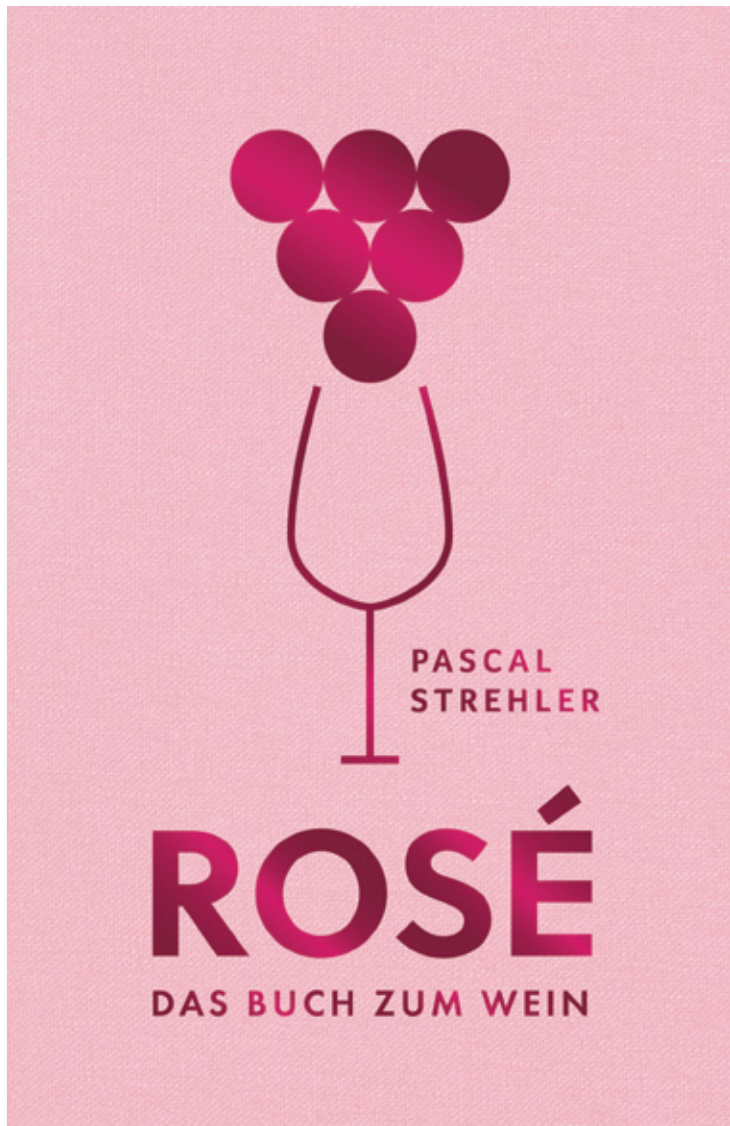
Rosé. Das Buch zum Wein

»Wer genießen kann, trinkt keinen Wein mehr,
sondern kostet Geheimnisse.«

SALVADOR DALÍ

Lange wurde der Rosé hierzulande nicht wirklich ernst genommen: weder Fisch noch Fleisch beziehungsweise weder rot noch weiß. Anfangs lediglich ein Nebenprodukt der Rotweinherstellung, hat Rosé in den letzten Jahren weltweit an Qualität und Produktion zugelegt und steht mittlerweile nicht mehr nur für ein mondänes Jet-Set-Leben an der Côte d'Azur oder lauschige Abende mit Freunden auf dem Balkon, sondern für ein eigenständiges und ernstzunehmendes Genre.

Aber wer hat den Rosé erfunden, welche Herstellungsmethoden gibt es überhaupt, wo wird Rosé angebaut, welche Reben kommen zum Einsatz, warum kommen aktuell viele Top-Rosés ausgerechnet aus Österreich und mit welchen Aromen wird gespielt? Wein-Journalist und *Assistant Sommelier* Pascal Strehler nimmt uns mit durch die Rosé-Anbaugebiete, erzählt von ihren Eigen- und Besonderheiten, erklärt, wie die Weinherstellung überhaupt funktioniert und lässt uns auf sehr unterhaltsame Weise an den Mythen und Geschichten rund um Rosé-Weine teilhaben. Und er beantwortet natürlich auch die entscheidende Frage: Wie trinkt man Rosé am besten?



Pascal Strehler

Rosé.

Das Buch zum Wein

Sachbuch

Hardcover in Leineneinband
mit Metallicprägung
ca. 100 Seiten | ca. 20 Euro | 13 x 20 cm
ISBN 978-3-948722-56-2

Erscheint am 14. März 2026
(Zum Indiebookday!)



Alles rund ums Trendgetränk Rosé-Wein!

- Wissenswertes zur Geschichte des Weins
- Wie wird Rosé-Wein hergestellt?
- Welche Sorten gibt es?
- Überblick über Anbauggebiete und Weingüter
- Tipps fürs Food-Pairing
- Geschenkbuch-Ausstattung: Leinen und Metallicprägung!

PHILOSOPHIE

TANZEN

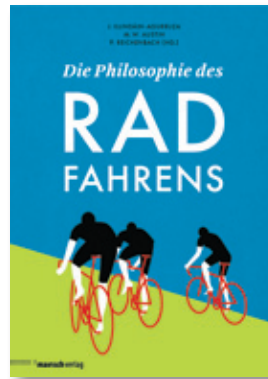


M. Probst / U. Tossi (Hg.)
Die Philosophie
des Tanzens

Hardcover mit
Lesebändchen und
Titelprägung, 2-farbig
240 Seiten | 24 Euro
ISBN 978-3-948722-50-0



RADFAHREN



Austin / Reichenbach (Hg.)
Die Philosophie
des Radfahrens

Hardcover mit
Lesebändchen und
Titelprägung, 2-farbig
208 Seiten | 22 Euro
ISBN 978-3-938539-26-2



KOCHEN



Stevan Paul (Hg.)
Die Philosophie
des Kochens

Hardcover mit
Lesebändchen und
Titelprägung, 2-farbig
240 Seiten | 22 Euro
ISBN 978-3-938539-49-1



KLETTERN



Schmid / Reichenbach (Hg.)
Die Philosophie
des Kletterns

Hardcover mit
Lesebändchen und
Titelprägung, 2-farbig
224 Seiten | 22 Euro
ISBN 978-3-938539-33-0



LAUFEN



Austin / Reichenbach (Hg.)
Die Philosophie
des Laufens

Hardcover mit
Lesebändchen und
Titelprägung, 2-farbig
200 Seiten | 22 Euro
ISBN 978-3-938539-37-8



SINGEN



Bettina Hesse (Hg.)
Die Philosophie
des Singens

Hardcover mit
Lesebändchen und
Titelprägung, 2-farbig
272 Seiten | 22 Euro
ISBN 978-3-938539-55-2



SACHBUCH



»Eine wahre Schatztruhe voller Wissen über Haie, Rochen und Seekatzen. Ein Werk zum Staunen, Lernen und Eintauchen in die geheimnisvolle Welt der Meere.«

BIANCA PRIOLO



Daniel C. Abel

Sharkpedia – Die erstaunliche Welt der Haie

Sachbuch

Mit Illustrationen von Marc Dando
Aus dem Englischen von Daniel Beskos
Hardcover mit farbigem Vorsatz
188 Seiten | 20 Euro | 13 x 20 cm
ISBN 978-3-948722-49-4
Auch als E-Book erhältlich



»Für alle, deren Pilzwissen sich bisher auf die Identifizierung von Fliegenpilzen beschränkt, ist dieses mit fundiertem Wissen und scharfsinnigem Humor geschriebene A-Z des Pilzreichs eine Offenbarung.«

PHIL GATES, BBC WILDLIFE

Lawrence Millman

Fungipedia – Die erstaunliche Welt der Pilze

Sachbuch

Mit Illustrationen von Amy Jean Porter
Aus dem Englischen von Roberta Schneider
Hardcover mit farbigem Vorsatz
200 Seiten | 20 Euro | 13 x 20 cm
ISBN 978-3-948722-35-7
Auch als E-Book erhältlich



KINDERBUCH



Dita Zipfel, Finn-Ole Heinrich
& Nele Brönnner

Aali muss los

Kinderbuch ab 7 Jahren

Hardcover | 17 x 24 cm
64 Seiten, 3-farbig | 20 Euro
ISBN 978-3-948722-48-7



Neu!

Radfahren!

Ariane Pinel

Sommer auf der Fahrradinsel

Bilderbuch ab 4 Jahren

Hardcover
40 Seiten | 19,5 x 27,5 cm | 16 Euro
ISBN 978-3-948722-30-2



Deniz Jaspersen, Rasmus Engler
& Mareike Engelke
**So geht schlafen,
kleiner Wombat**

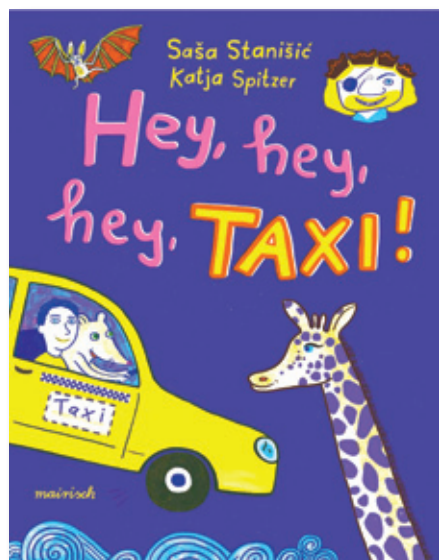
Vorlesebuch zum Einschlafen
für Kinder ab 3 Jahren

Hardcover mit zahlreichen Illustrationen
32 Seiten | 17 x 24 cm | 16 Euro
ISBN 978-3-948722-40-1



Gute-
Nacht-
Buch!

SAŠA STANIŠIĆ & KATJA SPITZER



Saša Stanišić & Katja Spitzer
Hey, hey, hey, Taxi!
Geschichten für Kinder ab 4 Jahren

Hardcover mit zahlreichen Illustrationen
96 Seiten | 21 x 27 cm | 20 Euro
ISBN 978-3-948722-05-0



30.000
verkauft!
Ab 4!

Mehr
Taxi-
Geschichten!
Ab 6!

Saša Stanišić, Nikolai Stanišić
& Katja Spitzer
Hey, hey, hey, Taxi! 2
Geschichten für Kinder ab 6 Jahren

Hardcover mit zahlreichen Illustrationen
88 Seiten | 21 x 27 cm | 20 Euro
ISBN 978-3-948722-36-4



Nils Mohl & Halina Kirschner
**Wilde Radtour
mit Velociraptorin**
Fahrradbuch ab 4 Jahren

Hardcover in Sonderfarben
mit farbigem Vorsatzpapier
56 Seiten | 17 x 24 cm | 20 Euro
ISBN 978-3-948722-27-2



Radfahren!
Dinos!

HIGHLIGHTS



»Ein raffinierter Literaturtörn zwischen Wahn und Wellen.«

OLIVER PFOHLMANN, DER TAGESSPIEGEL

»Was für ein Juwel an Stil und erzählerischem Talent!«

BERT WAGENDORP, DE VOLKSKRANT

Toine Heijmans

Irrfahrt

Ein Segler-Roman

Aus dem Niederländischen von Ilja Braun

Broschur | 13 x 21 cm

176 Seiten | 16 Euro

ISBN 978-3-948722-44-9

Auch als E-Book erhältlich

»Dramaturgisch und psychologisch ungemein spannend, dazu wunderbar übersetzt von Ruth Löbner, die immer den richtigen Ton trifft. Ein Pageturner, auch für Flachländer.«

BETTINA HESSE, WDR



Toine Heijmans
Der unendliche Gipfel

Ein Bergsteiger-Roman

Aus dem Niederländischen
von Ruth Löbner

Broschur | 13 x 21 cm

350 Seiten | 18 Euro

ISBN 978-3-905574-38-8

Auch als E-Book erhältlich



LITERATUR



»Drei Dinge auf einmal schafft Stevan Paul: Er weckt die Lust darauf, andere Menschen kennenzulernen, damit auch die Welt zu entdecken, und die Lust am Ausprobieren der Rezepte, die den Erzählungen folgen.«

DANIELA ZINSER, WELT AM SONNTAG

Stevan Paul

Die Kichererbsen der Señora Dolores

Geschichten vom Kochen

Mit Illustrationen von Andrea Pieper

Hardcover, zweifarbig, mit Lesebändchen

208 Seiten | 24 Euro | 15 x 21 cm

ISBN 978-3-948722-33-3

Auch als E-Book erhältlich

Bestseller!

»Ein sehr persönlicher, poetischer Roman, der Dinge benennt, über die dringend diskutiert werden muss: Herkunft, Miteinander und allen voran, dass Rassismus nicht schweigend hingenommen werden darf.«

BARBARA STREIDL, BAYERISCHER RUNDFUNK

Musa Okwonga

Es ging immer nur um Liebe

Roman

Aus dem Englischen von Marie Isabel Matthews-Schlinzig

Hardcover mit farbigem

Vorsatzpapier & Lesebändchen

160 Seiten | 20,- Euro | 13 x 20 cm

ISBN 978-3-948722-19-7

Auch als E-Book erhältlich



The background of the entire page is an abstract design featuring flowing, wavy lines in various shades of blue, ranging from light sky blue to a deeper cerulean. The lines create a sense of movement and depth, resembling liquid or smoke. The text is centered over this background.

Willkommen im

Kommode Verlag!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich freue mich sehr, dass im Frühling wieder neue Geschichten, die uns in der Gegenwart herausfordern, unser Denken beflügeln und manchmal sogar ein Stück Zukunft entwerfen, den Weg in die Buchhandlungen finden werden. Aus dem Kommode Verlag könnten das die folgenden sein:

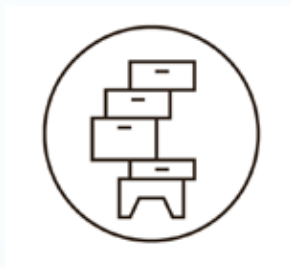
Pierre Ducrozet hat mit seinem neuen Roman »Die Erfindung der Körper« eine Art Science-Fiction geschrieben – allerdings ohne Labor, Raumschiffe oder Außerirdische. Wie schon in »Welt im Taumel« verbindet er brillante Gegenwartsanalyse mit den persönlichen Zielen des Protagonisten.

Auch das neue Werk des Autor:innen-Kollektivs **Elen Fern** bleibt seinem Ansatz treu – ein Roman mit einem Auftrag im Hintergrund. Welcher das ist? Finden Sie es heraus.

Die tschechische Graphic Novel »**Ohne Haare**« zeichnet das Leben einer Frau, die ihre Haare krankheitsbedingt verliert, aber darum kämpft, einen Weg zu finden, wie sie mit dem neuen Aussehen klarkommen kann.

Ich wünsche viel Lesevergnügen!
Herzlich grüsst

Annette Beger



Pierre Ducrozet

Die Erfindung der Körper

Leseprobe

Álvaro ist vor einem Monat angekommen. Er hat den Bus von Mexiko-Stadt nach Chilpancingo genommen, dann hat ihn ein Kleinbus über die Serpentina, die nachts unbefahrbar sind, hierhergebracht. Er ist langsam auf die Hochschule mit den rot und schwarz gestrichenen Wänden zugegangen, hat die Porträts Zapatas und des Che und die seltsame Skulptur in der Mitte des Innenhofs passiert, hat die Eingangshalle betreten. Er hat kurz mit dem Rektor und seinen Mitarbeitern gesprochen, dann ist er ins Dorf zurückgegangen, um sich ein Zimmer zu suchen. Ein Handwerkerpaar hat ihm für eintausendvierhundert Pesos eine Kammer mit Warmwasser und W-Lan im Hinterhof angeboten, er hat Ja gesagt.

Vier Tage später, am 30. August, hat er den ersten Studenten der benachbarten Dörfer Informatikunterricht gegeben. Er hat die stämmige Gestalt Aldo Gutiérrez' den Raum am Ende des Hofes betreten sehen, außerdem die schwächteren von Jorge Aníbal Mendoza und El Chilango, Achtzehn-, Neunzehnjährige mit rauen Händen, leerem Blick, wortkarge Jungs, die gern Tequila trinken, Fußball spielen und mit Mädchen Cumbia tanzen. Irgendwo haben sie auch eines zurückgelassen, manchmal mit einem Kind. Álvaro bringt ihnen bei, die fünf Computer zu bedienen, die er ergattern konnte, erläutert Grundlegendes zum

Layout und zeigt ihnen den Aufbau eines Rechners, ein bisschen Code und das Surfen im Web, aber das beherrschen sie schon halbwegs. Bevor er abends nach Hause geht, trinkt er manchmal ein Bier mit denen, die noch da sind. Vor allem El Cochiloco, der wortlos die rechte Hand hebt. Er hat ein rundes Gesicht und einen kräftigen Stiernacken. Álvaro mag ihn. Er ist begabt. Mit ihm teilt er eine kalte und namenlose Wut. Sie wechseln ein paar Worte, lauschen dem Rauch ihrer Zigaretten, den sie in die noch warme Dunkelheit pusten, dann geht Álvaro wieder zurück ins Zentrum von Ayotzinapa.

El Cochiloco ist einer von hundertvierzig Studenten im zweiten Jahr. Er wurde hier geboren, hoch oben im Bundesstaat Guerrero, seine einzige Aussicht waren trockene Böden und Steine. Er hat die Aufnahmeprüfung bestanden, unterm Strich ist sein Dasein als Lehrer immer noch besser, als sich die Hände kaputt zu machen oder sich auf den Baustellen der Stadt totzuackern. Er ist zu einem der Wortführer der Hochschule geworden, man folgt ihm instinktiv. Der Unterricht hat gerade erst begonnen, die Studenten haben drei Wochen lang geschuftet, zu Semesterbeginn werden sie auf die Probe gestellt, um zu sehen, wer durchhält und wer nicht. Das Studium hier ist ein Privileg, dem muss man erst mal gewachsen sein.





Pierre Ducrozet

Pierre Ducrozet wurde 1982 in Lyon geboren. Mit seinem biografischen Roman »Eroica« stand er auf der Shortlist für den *Prix de Flore*. Ducrozet hat vier weitere Romane sowie Kinderbücher veröffentlicht, schreibt für verschiedene Magazine und arbeitet außerdem als Übersetzer aus dem Spanischen und Französischen. Er hat mehrere Jahre in Berlin verbracht und lebt heute in Barcelona.

[instagram.com/pierre_duke](https://www.instagram.com/pierre_duke)

Die Erfindung der Körper

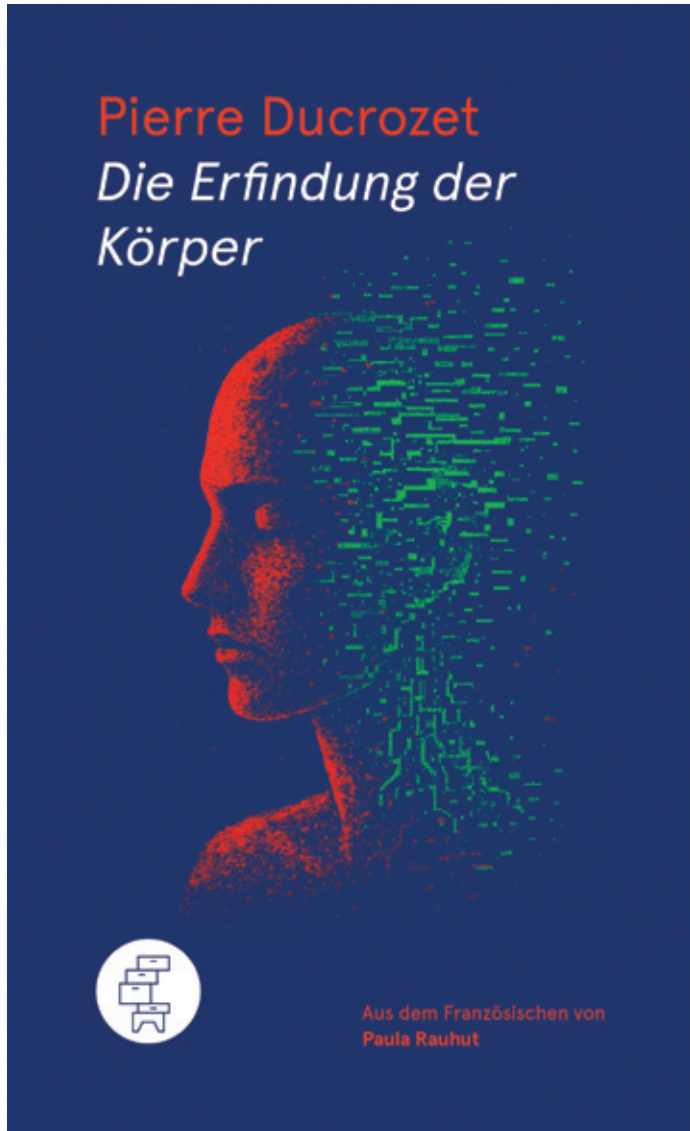
»Ich wollte eine Geschichte über die verschiedenen Formen der zeitgenössischen Körper schreiben. Beobachten, wie die Zeit sie formt und verformt. Ich wollte genau betrachten und erfahren, was diese Körper uns sagen.«

PIERRE DUCROZET

Die Geschichte folgt den Spuren von Álvaro, einem jungen, begabten mexikanischen Informatik-Lehrer. Als Überlebender des Massakers von Iguala im Jahr 2014 flieht Álvaro, getrieben von seinem Überlebensinstinkt, zur amerikanischen Grenze. Dort gerät er in die Fänge eines Apostels des Transhumanismus aus dem Silicon Valley und riskiert in der Folge sein Leben. Erst die Begegnung mit einer französischen Biologin vermag ihm wieder Kraft zu geben, trotzdem bleibt der Ausgang ungewiss ...

Pierre Ducrozet verknüpft die Hacker von Anonymous mit den Transhumanisten des Silicon Valleys, Stammzellenforschung mit Hiroshima und Google mit LSD. Und den Körper mit der Unendlichkeit. Doch wie?

Der Roman ist eine Erkundung der Netzwerke dieser Welt. Netzwerke, die unsere Gegenwart durchziehen und sie neu formulieren – vom menschlichen Körper bis zum World Wide Web. Pierre Ducrozet beschreibt in »Die Erfindung der Körper« mit Spannung die Herausforderungen der Moderne. Ein Thriller, zweifellos, aber unglaublich nah an unserer Realität, fantastisch und beängstigend.



Pierre Ducrozet
Die Erfindung der Körper
Roman

Aus dem Französischen
von Paula Rauhut

Hardcover m. Lesebändchen | 11 x 18 cm
ca. 312 Seiten | 26 Euro | 28 CHF
ISBN 978-3-905574-66-1

Erscheint am 12. Februar 2026



Pierre Ducrozet
Eroica
Roman

270 Seiten
26 Euro | 28 CHF
Hardcover
978-3-905574-46-3

Bereits erschienen



Pierre Ducrozet
Welt im Taumel
Roman

350 Seiten
26 Euro | 28 CHF
Hardcover
978-3-905574-22-7

Bereits erschienen



Elen Fern

Schlafende Züge

Leseprobe

Wir hören den Zug, bevor wir ihn sehen. Ein Surren steigt von den Gleisen auf, ein lauter werdendes Pfeifen. Ich kriege es zuerst mit, Zed braucht länger, dann hört er es auch und gibt mir ein Zeichen.

»Bist du wenigstens bereit?«

Dann kommt er, ein Licht in der Ferne, als würde sich ein See bilden und die Luft überschwemmen. Ich kneife die Augen zusammen. Die Lokomotive, keine Überraschung, immer dasselbe verchromte Modell. Keine Ahnung, ob die noch niemand besprühen wollte, oder ob sie in der Hauptstadt regelmäßig geputzt wird, aber sie funkelt. Ein Mama-Wort, funkeln. Sie erklärte: Sauber wie ein neuer Pfennig, und Papa ergänzte: schön wie ein Lastwagen. Zwei Sachen, die man hier nicht oft sieht, hier, wo alles versifft ist, von den zerknitterten Geldscheinen bis zu den alten Jeeps, die vom Bahnhof zur Mine hochfahren.

Mir ist kalt, mir ist richtig kalt, ich ziehe mir den Pullover über die Knie, während wir warten. Die Lokomotive kommt näher, ich sehe noch nicht, was sie hinter sich herzieht. Manchmal sind es nur geputzte Wagen, aber oft auch welche mit Graffiti, die Namen der Sprüher aus der Gegend, wild durcheinander gemaltes Zeug, Widmungen für niemanden, auch die Namen von Freunden, durch-

gestrichen wegen irgendeinem Streit, den alle längst vergessen haben. Von wegen Sprüher aus der Gegend, das sage ich nur so, außer Zed und mir ist kaum noch jemand da.

In den großen Jahren, den von den Eltern, zog die Lokomotive bis zu fünfundzwanzig Güterwagen und noch mal zehn Waggons mit wirklich Leuten drin. Die Bahn verkaufte Zehnertickets für zuverlässige, pünktliche und bequeme Fahrten, so stand es auf den Plakaten, als wären wir ein Urlaubsziel. Ich kann mir die vielen Gesichter nicht vorstellen, die hier vorbeizogen. Ich habe die großen Jahre nicht erlebt. Seit ich klein war, ist es immer das Gleiche: Lokomotive, ein Personenwagen, in dem das frische Essen lagert, und dann Flachwagen, Flachwagen, Flachwagen, Flachwagen, manchmal geht das ewig. Und nur ein Zug im Monat.

In letzter Zeit hat Zed eine beschissene Laune. Das wäre ein guter Tag, um den Containerwagen mit dem riesigen ERDENBRUCH auf der Schiebetür zu sehen, oder sogar den vollgemalten Flachwagen aus der Zeit, als Zed ein Teenager war. Das Sahnehäubchen wäre der Kesselwagen, auf den er riesengroß seinen Namen gesprüht hat. Sein bestes Werk, sagt er, tausend Jahre, dass wir den nicht gesehen haben. Vielleicht würde ihm das sein Lächeln zurückbringen.





Schlafende Züge

»Die drei haben sich perfekt an die Anforderungen einer rasanten und fesselnden Erzählweise – die für diese Art von Romanen typisch ist, die man am Bahnhof oder im Zug liest – gehalten und gleichzeitig die Klischees dieses Genres unterlaufen. Hier gibt es keine Ermittlungen, keinen mürrischen Detektiv, keine Spionageaffäre und keine laszive Frau, sondern eine düstere Welt mit einer thematischen Vielfalt, die in viele verschiedene Richtungen führt.«

TRIBUNE DE GENÈVE

Elen Fern (Autor*innen-Kollektiv)

Elen Fern ist ein Autor*innenkollektiv in wechselnder Besetzung – dieses Mal schrieben Aude Seigne, Daniel Vuataz und Bruno Pellegrino. Ihr Ziel war es, einen besonderen Roman zu schreiben, den man während einer Zugfahrt durchlesen kann – und das ist ihnen auch geglückt. Der Roman entstand im Auftrag des MUDAC-Museums (Kantonales Museum für Design und zeitgenössische angewandte Kunst). Seine Handlung, Schauplätze und Figuren sind Anspielungen auf Objekte, Fotos, Plakate und Videoclips der Ausstellung *Rencontrons-nous à la gare* (Treffen wir uns am Bahnhof) Lausanne.

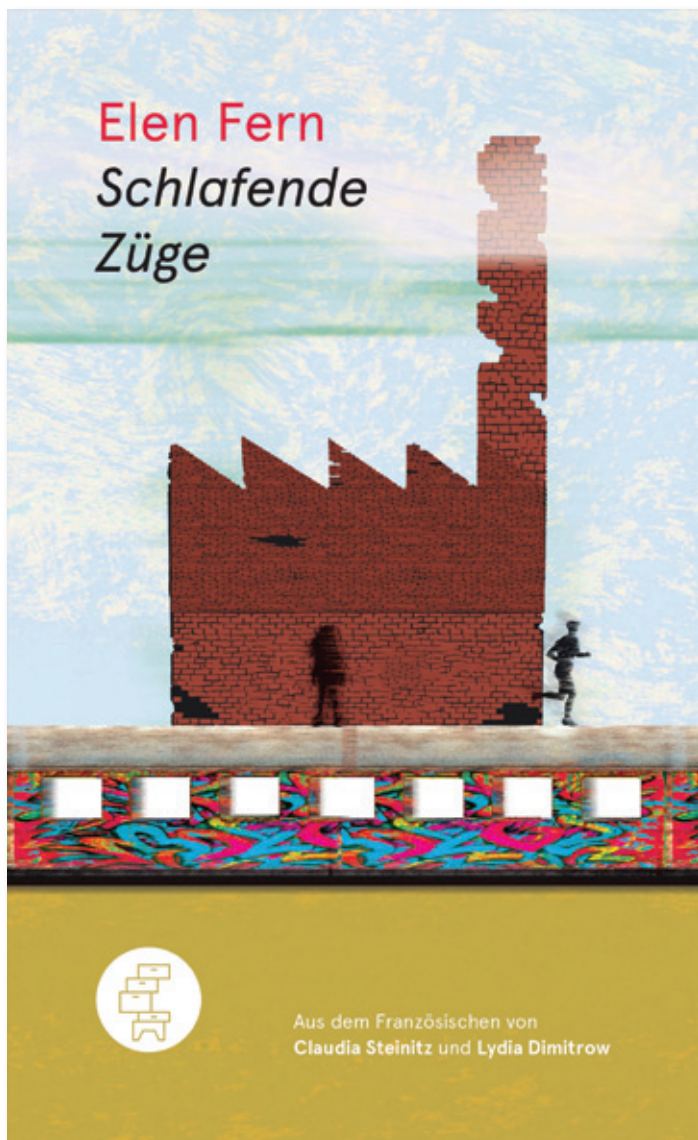
www.collectif-ajar.com
[instagram.com/collectif_ajar](https://www.instagram.com/collectif_ajar)

Die Autori*innen stehen für Veranstaltungen zur Verfügung.
info@kommode-verlag.ch

Liv und ihr Bruder Zed leben in der abgelegenen ehemaligen Bergbaustadt Erdenbruch. Das dort früher abgebaute Asbest hatte den Tod vieler Einwohner zur Folge, auch die Eltern von Liv und Zed erlagen den Folgen der dadurch verursachten Erkrankungen. Der Ort gleicht inzwischen einer Geisterstadt und erinnert an eine Mischung aus Twin Peaks und dem Wilden Westen.

Liv ist Graffitikünstlerin und Gelegenheitsdelinquentin. Auf einem ihrer Streifzüge nach Nahrung und Brauchbarem bemerkt sie, wie die Museumsbeauftragte Sora in Erdenbruch ankommt, eine junge ehrgeizige Frau aus der Hauptstadt, die auf der Suche nach dem Werk eines Künstlers ist. Liv wird zu Soras Begleiterin, deren größter Wunsch es ist, den Künstler zu treffen, den sie so sehr verehrt. Der Auftrag zwingt die Geschwister dazu, ihr Leben in dieser trostlosen Stadt in Frage zu stellen. Eine wilde und intime Emanzipationsgeschichte, die wie ein Bahnromans daher kommt.

Dem Autor:innenkollektiv Elen Fern gelingt es in diesem Text gekonnt, Tempo, Beobachtungsgabe, Spannung und Erzählkunst miteinander zu verbinden. Ein kluger Blick in eine unserer möglichen Zukünfte.



Elen Fern Schlafende Züge

Roman

Aus dem Französischen von
Claudia Steinitz und Lydia Dimitrow

Hardcover mit Lesebändchen
ca. 160 Seiten | 22 Euro | 24 CHF
ISBN 978-3-905574-59-3

Erscheint am 12. Februar 2026



Elen Fern Wenn die Welse kommen

Roman

Aus dem Französischen von
Claudia Steinitz und Andreas Jandl

Hardcover | 11 x 18 cm
200 Seiten | 22 Euro | 24 CHF
ISBN 978-3-905574-49-4



»Wenn die Welse kommen
ist ein sehr origineller und
kontemplativer Roman über
Hoffnung, über die Fähigkeit,
ein kollektives Gedächtnis zu
schaffen und trotz Verlust
und Trauer eine neue Welt
aufzubauen.«

CEDRIC FABRE, LIVRES HEBDO



**Tereza Drahoňovská
& Štěpánka Jislová**

Tereza Drahoňovská (*1990) studierte in Journalismus und Medienwissenschaften in Prag. Zusammen mit Štěpánka Jislová gründete sie die Prager Niederlassung von Laydeez Do Comics, einer Organisation, die die Arbeit von Comiczeichnerinnen fördert.

Štěpánka Jislová (*1992) studierte Design und Kunst in Pilsen und hat ihre kurzen graphischen Geschichten in einer Reihe tschechischer und internationaler Sammlungen veröffentlicht. Sie wirkte an der Comicserie *Češi* (Die Tschechen, 2013–2016) mit und illustrierte die Graphic Novel *Milada Horáková* (2020).

Ohne Haare

Eine autobiografische Graphic Novel, die auf bewegende Weise von einem drastischen Einschnitt im Leben erzählt.

Tereza verliert vom einen auf den anderen Tag ihre Haare. Erst sind es nur kleinere runde Flecken, dann fallen die Haare in großen Büscheln aus. Ihr Aussehen ändert sich rapide, sie erkennt sich im Spiegel kaum wieder und traut sich nur noch mit Kopftuch auf die Straße. Der Arztbesuch bringt schnell Klarheit: Sie leidet unter Alopezie, krankhaftem Haarausfall. Für Tereza steht eine lange Reise an, um mit dieser schwierigen Krankheit und ihrem neuen Aussehen klarzukommen.

Die Autorin Tereza Drahoňovská, die selbst an Alopezie leidet (einer Krankheit, an der allein in Deutschland 1,5 Millionen Männer und 500.000 Frauen leiden), hat sich mit der Illustratorin Štěpánka Jislová zusammengetan, um ihre Geschichte zu erzählen. Dabei ist eine informative und zugleich unterhaltsame und leicht zugängliche Graphic Novel entstanden, die die ehrlichen Beschreibungen der Hauptfigur durch einfallsreiche und ausdrucksstarke Illustrationen ergänzt.





**Tereza Drahoňovská &
Štěpánka Jislová**

Ohne Haare

Graphic Novel

Aus dem Tschechischen
von Kristin Altmann

Flexcover | 16,5 x 23,4 cm
120 Seiten | 25 Euro | 27 CHF
ISBN 978-3-905574-68-5

Erscheint am 5. März 2026



In der gleichen Reihe:



Monika Baudišová

Kinderlos

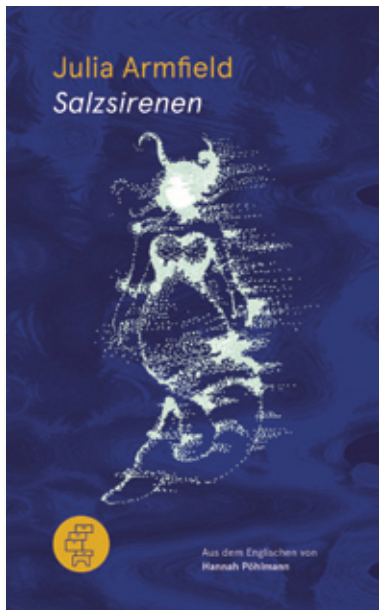
Graphic Novel

Aus dem Tschechischen
von Kristin Altmann

Hardcover | 15,4 x 20,6 cm
144 Seiten | 25 Euro | 27 CHF
ISBN 978-3-905574-48-7



LITERATUR

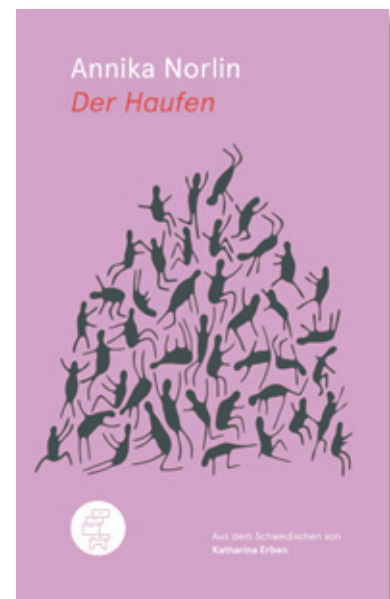


Julia Armfield
Salzsirenen

Erzählungen

Aus dem Englischen von Hannah Pöhlmann

Hardcover mit Lesebändchen
208 Seiten | 24 Euro | 26 CHF
ISBN 978-3-905574-61-6



Annika Norlin
Der Haufen

Roman

Aus dem Schwedischen von Katharina Erben

Hardcover mit Lesebändchen
400 Seiten | 26 Euro | 28 CHF
ISBN 978-3-905574-55-5



Thomas Pfenninger
Die noch leben

Roman

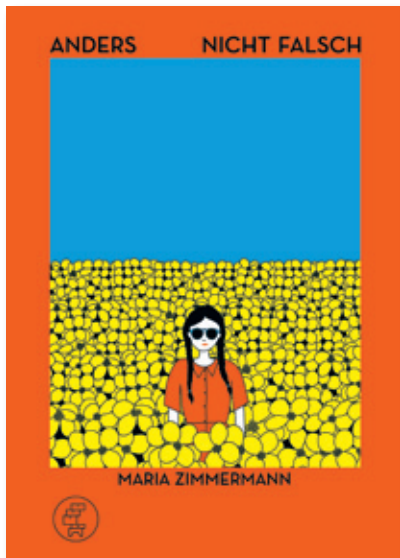
Hardcover mit Lesebändchen
220 Seiten | 24 Euro | 26 CHF
ISBN 978-3-905574-57-9



SACHBUCH

11.
Auflage!

Nominierung
Deutscher
Jugendliteraturpreis
2024



Maria Zimmermann
Anders nicht falsch

Flexo-Einband, Fadenheftung
220 Seiten | 25 Euro | 28 CHF
ISBN 978-3-905574-97-5



9 783905 574975

Linn Stalsberg
**Krieg ist Verachtung
des Lebens**
Ein Essay über den Frieden

Aus dem Norwegischen von Andreas Donat

Hardcover mit Lesebändchen
260 Seiten | 24 Euro | 28 CHF
ISBN 978-3-905574-63-0



9 783905 574630



Dag O. Hessen
Die Spur des Vielfraßes
Sachbuch

Aus dem Norwegischen von Günther Frauenlob und Frank Zuber
Softcover | 14 x 21 cm
250 Seiten | 24 Euro | 28 CHF
ISBN 978-3-905574-51-7



9 783905 574517



mairisch und Kommode sind zwei Independent-Verlage aus Hamburg und Zürich. Wir veröffentlichen nur, was uns am Herzen liegt: Literatur, Sachbuch, Kinderbuch, Musik, Illustriertes. Dabei legen wir Wert auf hochwertige Gestaltung, gründliches Lektorat und eine langfristige, freundschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Autor*innen und Musiker*innen. 2013 erfand mairisch den Indiebookday. Beide Verlage wurden mehrfach ausgezeichnet.

Liebe Buchhändler*innen, liebe Journalist*innen: LEX schicken wir Ihnen gerne physisch oder digital – oder schauen Sie einfach mal bei Netgalley!

Und nicht vergessen: Am 14. März 2026 ist Indiebookday!



Kontakt

mairisch Verlag
Schwenckestr. 68
20255 Hamburg
T +49 (0)40 6889 6755
kontakt@mairisch.de
mairisch.de

Kommode Verlag
Stampfenbachstr. 32 (Büro 214)
8006 Zürich
T +41 (0) 79 246 5914
info@kommode-verlag.ch
kommode-verlag.ch

Presse- & Öffentlichkeitsarbeit & Foreign Rights

Daniel Beskos
daniel.beskos@mairisch.de

Annette Beger
info@kommode-verlag.ch

Auslieferung (D/A)

GVA
Postfach 2021
37010 Göttingen
T +49 (0)551 3842 000
bestellung@gva-verlage.de

Auslieferung (CH)

AVA Verlagsauslieferung AG
Industrie Nord 9
CH-5634 Merenschwand
avainfo@ava.ch

Vertretung (D)

buero-indiebook.de
T +49 (0)341 4790 577
Fax: +49 (0)341 5658 793

Regina Vogel | vogel@buero-indiebook.de
Berlin, Brandenburg, Hessen, Mecklenburg-
Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen

Christiane Krause | krause@buero-indiebook.de
Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-
Westfalen, Schleswig-Holstein

Michel Theis | theis@buero-indiebook.de
Baden-Württ., Bayern, Rheinland-Pfalz, Saarland

Keyaccount (D)

Rund ums Buch | Vertriebsbüro Lena Renold
Hülchrather Str. 37 | 50670 Köln
renold@rund-ums-buch.com
T +49 (0)221 727 784

Vertretung (A)

Seth Meyer-Bruhns
Böcklinstr. 26/8
A-1020 Wien
T +43 (I) 214 7340 | Fax: +43 (I) 214 7340
meyer-bruhns@yahoo.de

Vertretung (CH)

Claudia Malten
AVA Verlagsvertretung
T +41 (0)79 800 96 83
c.malten@ava.ch